



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi**

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller  
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:  
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;  
Jn Vier Bücher Abgetheilet

**Saint-Jure, Jean-Baptiste**

**Jngolstadt, 1676**

VI. Absatz. Von gehöriger Vorbereitung zu Empfangung deß heiligen  
Sacraments.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

## Absatz.

Von gehöriger Vorbereitung / zu Empfangung des  
H. Sacraments.

Das auß öf-  
terer Dieffung  
dieses H. Sa-  
craments so  
schlechter  
Frucht gemei-  
niglich erfol-  
ge / ist wol ein  
hochverwun-  
derliche Sach.

**W**eines erachtens ist kaum in der gangen weiten Welt etwas  
und verwunderlicheres zu finden / als was sich in der Christenheit  
den / dieses hochheilige Sacrament belangen / tägliches Tag  
Das nemlich Christus der Herr warhafftig seiner Menschheit und  
nach / von so vielen so offte genossen wirdt / und doch bey ihnen so geringen  
gen Versang und Würdung hat; welches eben so vil ist / als ein  
nicht / das Liecht erleuchte nicht / die Gesundheit mache nicht  
Übersuß nicht reich / und die Stärke nicht stark. Welches ja ein  
über alle Wunder / und dieses zwar umb so vil gröffer / weil gewis  
bar / das der gröfste / höchste G.Dt / alle seine Werk / so gering  
auch immer seyndt / als da sein mag / das ein Regentropfen von  
herab falle / oder sich ein Sandkörnlein am Meer bewege / zu  
sehr hohem und furrrefflichem Zihl und End angesehen und  
umb wie vil mehr wirdt dann das allergröfste / herrlichste  
rer Religion zu finden / und zumahl das gröfste Wunder / so sich  
der weiten Welt hat zugetragen / nemlich das heilige Abendmahl  
manigfaltige Wunderthaten mit und erlossen / zu einem weit  
ganz göttlichen Zihl und End angesehen worden seyn / als das  
erhörte Wunderding in uns zu würcken / dann sonst man  
vorgesehen Zihl und End / und dem darzu verordneten Mittel  
de Gleichheit und Proporz nicht zu finden seyn; und müste  
G.Dt in so herrlichem Werk / unweislich / blind hinein verfahren  
sich des heilstralenden / glangenden Liechts seiner unendlichen  
doch sonst in allen seinen auch geringsten Wercken so herrlich  
nicht bediener habe. Christus die ewige wesentliche Wahrheit  
Unwahrheit kan beywohnen / sagt mit klaren Worten / das / wer  
werde durch ihne leben / gleich wie er durch seinen Vater leben /  
wir oben angesetzt / er werde sich ihnen mittheilen / die

Luc. 11. 25.

...eigenen Vollkommenheiten einrücken / ein heiliges / göttliches Leben  
...und gleichsam zu einem Gott machen ; und da er nun eben im  
...dieses hochheilige Geheimniß einzusetzen / sagte er zu  
...Desiderio desideravi hoc Pascha manducare vobiscum ;  
...herzlich verlanger / dieses Osterlamb mit euch zu essen / das ist / wie  
...Chryostomus aussetzet / euch ein ganz neues Wesen / und ein solches Osters-  
...lamb mit zu essen / wardurch ihr zu einem geistlichen Wandel / und Stande  
...Vollkommenheit sollet erhebt werden.

Wo seyndt dann nun diejenige / an welchen diese Wort werden wahr  
...sich machen ? wo sieht man ein so grosse Veränderung / bey wem erscheinen so  
...Wirkungen ? Wie vil seyndt deren zu finden ? Ach gürtiger Gott /  
...ist deren ein so geringe Anzahl ? Warumb aber seyndt wir nicht alle  
...begriffen / wir / die wir alle die Ursach und Ursprung solcher wun-  
...Wirkung bey uns haben ? Warumb lassen sich dann die heyls-  
...Fruchten dieses lebendig machenden Brodes nicht bey uns allein sehen ?  
...es nicht ein erbärmliche Sach / der höchste Spott und Schand / daß / das  
...irdische Brodt in unserm Leib mehr Krafft und Wirkung  
...als das hochheilige Sacrament in unserer Seel ? Daß diß rothe  
...Brode unsern Leib ernehren / stärken / und sonst vil guts in ihm  
...hingegen / Christus das lebendige Brod / mit aller seiner  
...Krafft und Kraft in unserm Gemüt so vil als nichts würcken noch  
...wie kompt es ? und wannhero rühret ein so jämmerliches

Gewislich nirgend anderst her / als daß wir uns darzu nicht geschickt  
...bereit machen. Dan es bey allen Philosophen ein undisputierlich be-  
...Ding / gibt es auch die tägliche Erfahrung zu sehen / daß alle und jede  
...Ursachen / sie seyen sonst so edel und fürrefflich als sie  
...sie sich jedoch in ihrer Wirkung nach Beschaffenheit und Bereit-  
...gegen dem sie ihr Krafft üben sollen / verhalten müssen. Wie  
...die Sonne / die doch under allen natürlichen Dingen / die  
...Wirkung hat / mit eben einem Stral das Wachs  
...das menschliche Angesicht schwarz mache / das Eys zerschmel-  
...hingegen das menschliche Angesicht schwarz mache / das Eys zerschmel-  
...und das Rohr erhäre. Geschicht nicht ebensals täglich / daß ihrer zween  
...essen / und doch von wegen beider ungleicher Complexion  
...Gesundheit / bey dem einen aber Krankheit  
...also gehet es auch in dem übernatürlichen Gnadenstande und  
...Wesen zu / und haben die übernatürliche Ursachen in der Seel ih-  
...Vorbereitung und Beschaffenheit nach / auch anders

Deffen meiste  
Ursach ist / daß  
man sich nicht  
der Gebühr  
nach darzu  
bereit macht.

Ecce 3 schid.



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

schädliche Wirkungen. Ditem nach/ befindet sich das Christum der Heiligkeit  
dem H. Sacrament unterschiedlich würcke/ und diese Sonnem der Heiligkeit  
die Seel des gottseligen gerechten Menschen zerschmelze und weiß  
hingegen aber die Seel eines irdischen fleischlichen Menschen zerschmelze  
schwärze. Mors est malis, vita bonis, sagt der heilige Thomas/ *sumptionis quam sic dispar exitus.* So siehe dann/ was die  
Speiß bey denen die sie niessen/ für unterschiedliche Wirkung habe.  
frommen gereicht sie zum Leben/ den geulosen aber zum Tode. Und  
der heilige Augustinus: *Quam multi de altari accipiunt: & moriuntur  
& accipiendo moriuntur.* Unde Apostolus dixit: *Judas cum accepit  
car & bibit: nonne buccella dominica venenum fuit Judæ: & tamen  
pit, & eum accepit, in eum Diabolus intravit: non quia malum accepit  
sed quia bonum male malus accepit.* Die Zahl deren die das heilige Sacrament  
erament des Altars empfangen/ und darvon des Todes sterben/ ist nicht  
gar zu groß. Dahero der heilige Apostel gesagt/ sie essen und trinken  
selbst das Gerichte und Verdammuß. Ist nicht das heilige Brodt  
Brodt dem Judas ein Gift gewesen? und dennoch hat er es genossen  
dem ers genossen/ ist der Teuffel in ihn gefahren/ nicht inard daß er  
ses oder schädliches genossen/ sondern weil er etwas gutes und  
bösen Gewissen übel genossen.

Tract. 16.  
in Ioan.

Dannhero  
ist mehr als vil  
baran geiege/  
sich wol zube-  
reiten.

Ditem nach ist überaus vil/ ja alles daran gelegen/ daß man die  
pfähung des heiligen Sacraments vorbereite/ und geschickt mache/ *die  
die darauff ersolgende Nützbarkeit und Einigesung göttlicher  
der Vorbereitung vergleiche und übereinstimme: dahero wirdt  
einer einzigen Communion, mehr geistliche Güter und Reichthüm  
langen/ als ein anderer aus stünffig/ hundert oder noch mehr: mehr  
zu wahren heiligen/ ja zu brinnenden Cherubin werden/ brauche  
mehr/ wie ein gottselige/ gelehrte Verfohn unverholen sagen darf/  
man ein einziges mahl recht und wol communiciere. Ein  
schöpff aus dem Brunnen vil oder wenig Wasser/ nach dem es  
klein ist/ ein großer Aimer wirdt auf einmahl mehr heraus schöpff  
Nusschalen oder Schneckenhäußlein auff hundert oder tausent mal  
auch die Seel des Communicanten schöpffet aus dem Brunnen  
lands vil oder wenig Wasser der Gnaden/ nach dem er sich dartzu  
sen oder kleinen Geschirrs bedienet/ und hinab sendet/ das ist/ nach  
amici & hibite, & inebriamini amoribus. Esset meum Iesum  
meum Blut/ sagt der Bräutigam/ wölt ihr aber daß es euch zu*

Cant. 5. 1.

...so müß ihr meine Freund fern. Woller ihr aber nicht allein bloß  
...Hunger stillen/und den Durst löschen / sondern euch darbey von Dergen  
...und frolich machen/ ja gar voll anricken / wolan mir ist gar lieb und  
...es laß sich aber nicht thun / es seye dann daß ihr nicht nur schlecht oben  
...mit mir in Freundschaft sehet / sondern ihr müßt meine allerbeste ver-  
...Freunde seyn/ dann ein sonderbares Lieblosen will ein sonderbare Lieb  
...sonderliche Berruhsheit haben. Bleib demnach darbey was anfangs  
...worden/ daß an der Vorbereitung und Fühigmachung alles gelegen.  
...Solches aber nicht allein darumben/ weil unser eigene Wolsahrt daran  
...sonder auch und fürnemlich / weil es die Hochheit dieses unendliche  
...Behaimnuß also erfordert. Es mußten bey den Persianern die  
...vom Adel/ die des Kriegs/ Edelknaben werden solten / sich drey gantzer  
...vor darzu lassen abrichten / ehe daß sie vor dem König im Dienst er-  
...dürften. Wann man bey den Sybarischen wolte ein Gastrey und  
...wurden die Weiber ein ganzes Jahr zuvor darzu ein-  
...und Weib hatten / sich darauff zu pugen und schmüt-  
...herrliche. Solte es dann nicht ohne Vergleichung in alle Weeg billich seyn/ daß  
...ein Zeitalang zuvor zu dem grossen Abendmahl des HErrn vorbe-  
...und fertig mache? In Bedencken / daß wir nit nur vor dem No-  
...der ganzen Welt/ wie die Persianische Edelknaben / in seiner Kam-  
...haben / sonder er selbst in der innersten Cammer unserer  
...sein Einkehr und Wohnung nemmen will. O was für ein  
...herrliche/ und zumal erschreckliche Sach ist diß! so groß/ so herrlich und  
...daß nicht allein hundert tausent Jahr / sonder die ganze lange  
.../ sich würdiglich/ und wie es die höchste Mayestät erfordert/  
...Wie dann diß heilige Sacrament gar recht auff Griechisch/  
...genomet wird/ welches wie Clemens Alexandrinus vermerckt/ so  
...als ein gute Gnad / nicht allein weil es den Ueheber aller Gnaden  
...sonder fürnemlich darumben / dieweil er sich / und alle seine  
...zu aigen schenck/ und zwar aus pur laureren Gnaden/ und mit unaufs-  
...licher Uebermaß der höchsten Lieb und Freundschaft/ uns aber beynebens  
...durch zuverleihen gebend/ daß wir ihn hingegen mit aller möglichsten Lieb/  
...Freundschaft sollen empfangen/ auff und annehmen. Der  
...diesem Tsch hinzunähert/ der mus/ sagt Chrystostomus/ mit dem jerdischen  
...michs gemain haben/ sonder sich höher schwingen/ und die Sonne der  
...mit lautern Augen ansehen; dan diß Speis/ ist nit der Nachreul/  
...der hochfliegenden scharffsehenden Adler aufenthaltung: Diß Gehaim-  
...wunderlicher Würdigkeit / dann es in sich begreiff / was im Him-  
...mel

Daniel, 1, 5.

Antarch. in Sympol.

lib. 2. Pedage. 2.

Homil. 24. in 1. ad Corint.



mel und auff Erden grosses und wunderliches zu finden / ersteden / und  
höchste Billigkeit / das es mit solcher Vorbereitung empfangen werden  
so vil möglich mit ihme vergleiche / die Vorbereitung soll also angehan-  
den / als wann dieses das letzte mal wäre / das wir Communieren  
als wann sich Christus mit leiblichen Augen in seiner himlischen Ehren  
sehen lassen ; oder als wann uns der Römische Kayser hätte zu sehn  
geladen. Laßt uns aber Truckweis sehen / was dan zu diser Vorbereitung  
erfordert werde.



## VII.

## Absatz.

Die Erste nothwendige Vorbereitung zur Communien /  
grosser lebendiger Glaube.

Man sol in der  
H. Comunion  
eben solcher  
masse zu Chri-  
sto hinzugehe/  
gleich wie er zu  
uns kompt.

**C**hristum den Herrn im heiligen Sacrament des Acker  
sen / vnd unserm geringen Vermögen nach / würdiglich zu empfangen  
muss man auff eben die Weis zu ihme hinzugehen / auf welche  
uns kommet: Gleich wie er aber zu uns kompt / auff ein sehr würdi-  
gkeit / mit allen seinen göttlichen Vollkommenheiten / die er in dieser  
derbarlichen Geheimnuß erscheinen laßt / deren aber fürnemlich vier  
sonderlich sehen und spüren lassen / als da ist / sein Weisheit / All-  
macht und Liebe ; also sollen wir auch zu ihme hinzugehen / mit sol-  
cherlichen und inerlichen Tugentwercken und Anmurrungen / die wir  
nennen seinen vier göttlichen Eigenschaften vergleichen. Der  
gleichet sich mit der Weisheit ; sein Keimkeit erfordert sein Sanktheit  
Leibs und der Seelen. Die Allmacht will in großer Ehrerbietung / in  
ster obacht gehalten / und zumahl in dieffister / und erhöhtester Demuth  
beter werden ; Der Lieb aber gebühret die Gegenseit. Wir wollen  
von der Weisheit handeln.

Er kompt zu  
uns mit uner-  
gründlicher  
Weisheit.

Es hat zwar Christus der Herr / wie ihme dessen die heilige  
Zeugnuß gibt / in allen seinen Wercken sein göttliche Weisheit